

Himmlische Premiere mit Blitz und Donner

Urfaust | »Theater unter der Laterne« feiert Erstaufführung

Teufel auch, so machen Klassiker Spaß: Mit ihrer einfallsreichen Version des »Urfaust« haben die Akteure des »Theater unter der Laterne« einen Klassiker entstaubt, eine herrliche Kulisse bespielt und einen Volltreffer gelandet.

■ Von Karina Eyrich

die Grenze zwischen Spielfläche und Publikum, und die Darsteller beziehen dasselbe in ihr ausgezeichnet choreografiertes Spiel mit ein. Die Geschichte – ein bisschen kürzer, ein bisschen puristischer, ein bisschen anders als der »Faust« – kennt jeder. Es ist die Tragödie des Gelehrten, der sich mit dem Teufel in Gestalt des Mephistopheles

»Wagner« gibt) und »Siebel«. Sein Darsteller Koray Potel brilliert vor allem in der Rolle des Jungstudenten: erfrischend naiv, mit amüsierender Unsicherheit und köstlicher Erwartungsfreude – ein großes Talent in den Startlöchern.

Das Teuflische in allen Facetten



Teuflisch brillant: Koray Potel als Student und Christoph Holbein als Mephisto

Fotos: Eyrich

Meßstetten-Oberdigisheim. Den wohl berühmtesten Monolog der Theatergeschichte bekommen die Zuschauer gleich zwei Mal zu hören: Heinrich Faust, der Doktor, der sich fragt, »was die Welt im Innersten zusammenhält«, hat natürlich ein Smartphone mit Diktiergerät-Funktion in der Inszenierung von Johann Wolfgang von Goethes »Urfaust«, die überhaupt neuzzeitlich, frisch und pffiffig daher kommt.



Auch der Erdgeist verschafft Faust nicht die gewünschte Erkenntnis.

Voll besetzt zur Premiere ist das Party-Zelt auf dem Fehlochhof, dessen herrlicher Garten den Akteuren des »Theater unter der Laterne« eine außergewöhnlich schöne Bühne bietet, die sie trefflich zu nutzen wissen. Weil vor dem Zelt noch nachbestuhlt werden muss, verschwindet

einlässt, sich in Margarethe verliebt und schließlich zu Mephistos Spielball und zu Gretchens Verderben wird.

Die Zerissenheit des Heinrich Faust, der anfangs an der Welt verzweifelt und dann vor Sehnsucht nach seinem Gretchen schier vergeht, macht Joachim Mangold mit seinem einfühlsamen Spiel förmlich greifbar. Schaurig-schön agiert Gabriele Gatzweiler gleich zwei Mal in Geistergestalt: als verwunschener Erdgeist – vor der Kulisse eines mächtigen Baumes bestens ins Szene gesetzt – und als böser Geist, der das Gretchen am Ende ins Jenseits holt. Dass sie auch derb und zünftig kann, beweist Gatzweiler in Auerbachs Keller beim Trinkgelage mit den anderen Gesellen »Frosch« (Jan David Grebe, der zu Anfang auch einen forschen

Christoph Holbein, der auch Regie führt, ist diesem Stadium längst entwachsen und hat im Mephisto eine Parade-rolle gefunden. Mit sichtlicher Spielfreude gibt er seiner Figur alle Facetten des Teuflischen, ist charmant und verschlagen, listig und spöttisch, frech und ungeduldig, zynisch und böse – und in jeder Facette überzeugend. Herrlich, wie der Mime den Studenten und Faust umgarnt, liebkost, einwickelt. Beängstigend, wie das Böse in seinen Augen funkelt, wenn er in seinem letzten Streich das Unglück Fausts und seines Gretchens besiegelt.

Sie gibt Vanessa Litke mit unschuldiger Leichtigkeit und steigert die Dramatik ihres Spiels mehr und mehr bis zum Höhepunkt ihrer Tragödie, da sie ihr Kind ertränkt und ihre Mutter ungewollt getötet hat, schließlich selbst zu Grunde geht. Eine Glanzleistung liefert außerdem Barbara Wydra ab: Als Frau Marthe im etwas zu leichten Gewand ist sie unverschämte frivol, versucht mit billigen Reizen zu verführen und verleiht ihrem Spiel gerade so viel Ironie, dass es Spaß macht, ohne komisch zu wirken.

So wird der Abend auch für jene zum Vergnügen, die Klaskern aus der Sturm- und Drangzeit gewöhnlich nichts

abgewinnen können. Ob Petrus zu Letzteren gehört? Jedenfalls schickte er in der Mitte der zweistündigen Aufführung ein mächtiges Gewitter, ließ es blitzen, donnern und wie aus Eimern regnen, was die Schauspieler ihrer Freiluftbühne beraubte. Dass sie – das Publikum im Zelt vor sich – im Atelier der Künstler Brigitte Wagner und Reinhard

Wulf auf kleinerer Spielfläche weitermachen, spricht für ihr Improvisationstalent und ihre Professionalität, welche die Zuhörer, ebenso wie das großartige Spiel, mit so donnerndem Applaus honorierten, dass es gar ein Bild von der Wand fetzte.

Die Inszenierung des »Urfaust« ist nochmals zu sehen am Samstag, 27. August, ab 20

Uhr auf der Minigolf-Anlage in Hausen im Tal, am Samstag, 3. September, ab 18.30 Uhr im Kunst-Werk-Haus am Ziegelplatz in Ebingen und am Samstag, 10. September, ab 18.30 Uhr im »Bergcafé« in der Ortsmitte von Burgfelden.

WEITERE INFORMATIONEN:
► <http://theaterunterderlaterne.de>



Unschuldig und mannstoll: Gretchen (links) und Frau Marthe

Die Mühen haben sich gelohnt

Soziales | Helfer stellen neue Spielgeräte im Pausenhof auf

Meßstetten-Oberdigisheim. Nachdem die Finanzierung der neuen Spielgeräte für den Pausenhof der Grundschule in Oberdigisheim dank einiger Spenden von Firmen aus Tieringen, Meßstetten und Oberdigisheim sowie Zuschüssen aus Mitteln des Fördervereins und des Ortschaftsrats gesichert war, haben Bauhelfer in der vergangenen Woche die neuen Geräte auf-

gestellt. Zu diesem Zweck rückten die Mitglieder des Fördervereins, der Schulleitung und der Ortschaftsverwaltung mit Besen, Schaufeln und Schubkarren zum Arbeitseinsatz an.

Es galt, einen riesigen Haufen Holzhackschnitzel als Fallschutz im Bereich der Spielgeräte einzubauen. Nach fast drei Stunden schweißtreibender Arbeit war es schließlich

geschafft. Die Hackschnitzel waren verteilt, Fußballtore, Torwand und Spielhaus aufgestellt. Während sich die Helfer ein verdientes Vesper gönnten, probierten die Kinder alles mit großer Begeisterung aus.

Zu Beginn des neuen Schuljahrs sollen die Spielgeräte während eines kleinen Festes an Schüler und Schule übergeben werden.



Die Helfer um Rektorin Denise Schäfer und Vorsitzenden des Fördervereins, Lars Weigl, nach getanem Werk. Foto: Mayer

■ Obernheim

■ Die Bücherei in der Schule ist heute von 14.30 bis 16 Uhr geöffnet.

■ Meßstetten

■ Die Stadtbücherei ist heute, 10.30 bis 11.30 und 15 bis 18 Uhr, geöffnet.

■ Einen Seniorenwalkingtreff bietet der Verein Wildgehege heute an. Treffpunkt um 14 Uhr ist der Parkplatz Wildgehege.

■ Die Grüngutsammelstelle auf der Erdaushubdeponie Appental ist heute, 14 bis 17 Uhr, geöffnet.

■ DRK-Seniorengymnastik ist heute, 16 bis 17 Uhr, in der Turnhalle. Information und Anmeldung unter Telefon 07433/90 99 99.

■ Radtreff des Skivereins ist heute um 19 Uhr an der Turn- und Festhalle.

■ Das Lehrschwimmbaden in der Burgschule ist heute von 20 bis 21.30 Uhr geöffnet.

■ Zumba mit Beatrix Stingel ist heute ab 20.30 Uhr in der Turn- und Festhalle.

■ Wir gratulieren

MESSSTETTEN
Linda Knorr, Mozartstraße 14, Hossingen, 75 Jahre.

BITZ
Barbara Koch, Bachstraße 7, 85 Jahre.

WINTERLINGEN
Erika Gulde, 75 Jahre.

Der Unterricht wird in die Rhein-Neckar-Arena verlegt

Gymnasium | Fußball-AG besucht U19-Europameisterschaft und das Hoffenheimer Stadion

Meßstetten. Fußballinteressierte Schüler des Gymnasiums Meßstetten haben während der U19-Europameisterschaft in Sinsheim die Heimstätte des Bundesligisten 1899 Hoffenheim besucht, um dort Anschauungsunterricht auf internationaler Ebene zu genießen.

Mehr als 25 000 Zuschauer wurden Zeugen, wie eine überlegene französische Nachwuchsmannschaft ihren italienischen Finalgegner beinahe vom Platz fegte und dank ihrer brillanten Offensivkräfte mit 4:0 gewann. Bereits am Nachmittag waren die Schüler nach Sinsheim gefahren. Vor Spielbeginn hat-



Die Fußball-AG des Gymnasiums Meßstetten hat das Rhein-Neckar-Stadion in Sinsheim besucht. Das Foto zeigt die Teilnehmer der Ausfahrt mit den Fußballmentoren Marvin Butz, Tobias Gehring und Niclas Riedlinger sowie dem betreuenden Lehrer Markus Haug.

Foto: Haug

ten Schüler wie Begleitlehrer Gelegenheit, sowohl die zahlreichen Stände der Turnier-

sponsoren als auch die Eröffnungszeremonie mit großer Fan-Choreographie zu erle-

ben. Von Beginn an war es ein Genuss, den Nachwuchs der »Equipe Tricolore« zu bestau-

nen. Die zwölf bis 18 Jahre alten Meßstetter durften so vielleicht auch den Stars von morgen zuschauen oder sich zumindest etwas anschauen.

Schnell war somit vergessen, dass die deutsche U19-Nationalmannschaft bei der Heim-EM in Baden-Württemberg – nach Niederlagen gegen Italien und Portugal – nur auf Platz fünf kam und dementsprechend das Finale verpasste. Fasziniert von Spiel und Spielstätte traten die Nachwuchskicker des Gymnasiums dann am späten Abend die Rückreise an und trafen schließlich deutlich nach Mitternacht wieder in Meßstetten ein.